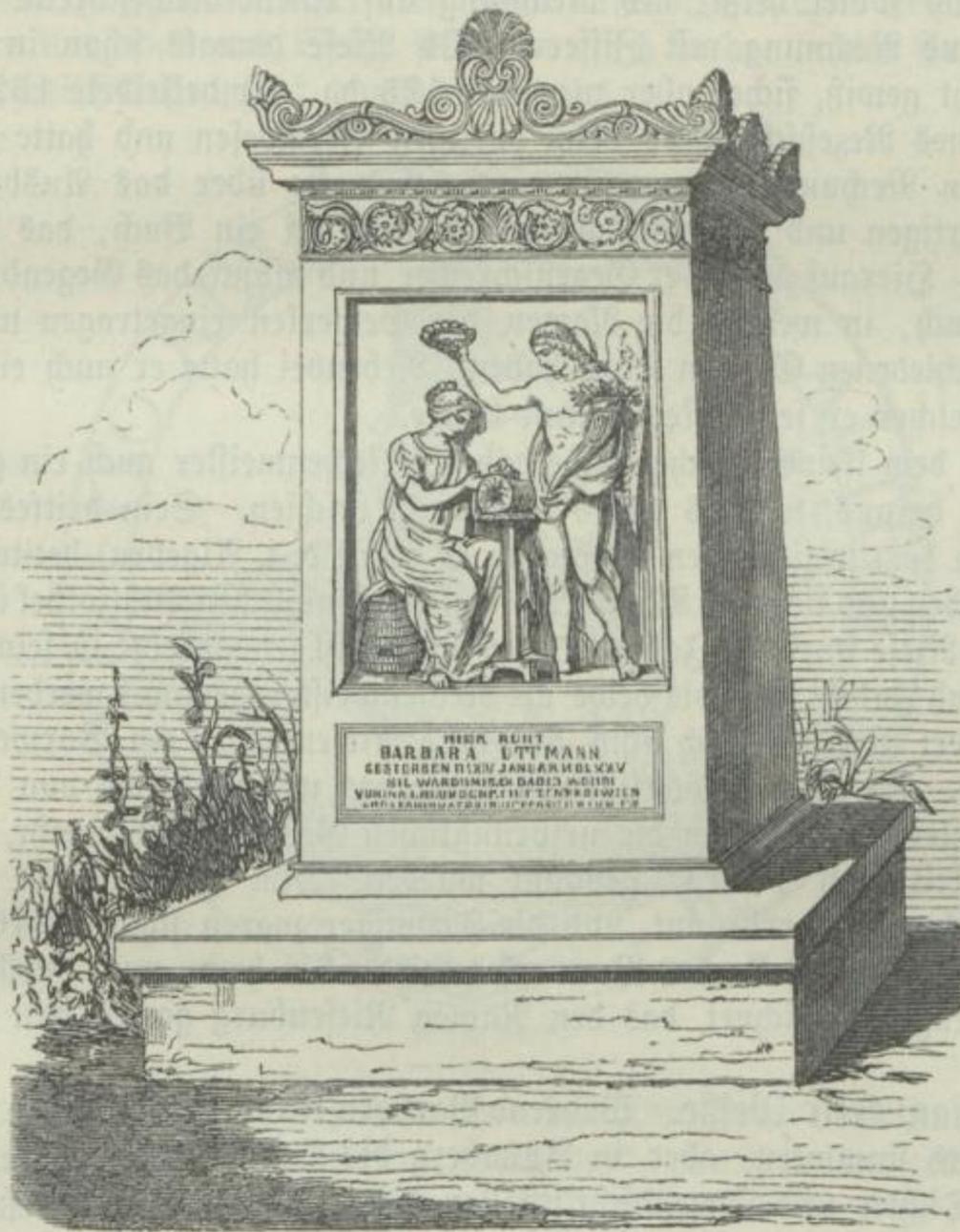


durch dieselbe habe bekehrt werden sollen, und dieser Zweifler soll niemand anders gewesen sein als Adam Riese. Doch die älteste bekannte Form dieser Sage erwähnt ihn gar nicht. Danach hatte ein Mann in Annaberg einen ruchlosen Sohn, welcher sonderlich nicht an die Auferstehung der Toten glauben wollte. Ein Priester gab sich alle Mühe, ihn auf bessere Gedanken zu bringen, ging deswegen mit ihm auf den Kirchhof und stellte ihm vor, daß dieser das Feld des Herrn sei; wie der ausgestreute Same auf dem Felde aufgehe und hervorwachse, so würden auch die Begrabenen am jüngsten Tage wieder aus der Erde hervorkommen.



Denkmal der Barbara Uttmann.

Darauf erblickte der junge Mensch eine Linde und sagte zum Priester: „So wenig als diese Linde, wenn man sie ausreißen und umgekehrt wieder in die Erde setzen wollte, von neuem ausschlagen würde, so wenig werden auch diejenigen, welche einmal tot sind, wiederum lebendig werden und auferstehen.“ In seinem Eifer riß der Geistliche die junge Linde aus der Erde und pflanzte sie verkehrt wieder ein, indem er hoffte, Gott werde ein Zeichen seiner Allmacht geben und die Linde so wachsen lassen. Das geschah auch, und der Zweifler bekehrte sich von seinem Unglauben.

Jener Zweifler ist Adam Riese also nicht gewesen. Er war ein tüchtiger Rechenmeister und ist als solcher durch sein Rechenbuch, das vielleicht das erste